

Lexikon des gesamten Buchwesens. LGB2. Herausgegeben von Severin CORSTEN, Günther PFLUG und Friedrich Adolf SCHMIDT-KÜNSENMÜLLER unter Mitwirkung von Bernhard BISCHOFF [u. a.] Lieferung 10: Catnach-Columbia. (Bd. 2, S. 81–160). Stuttgart: Anton Hiersemann 1988.4°

Das nunmehr bereits in 10 Lieferungen vorliegende *Lexikon des gesamten Buchwesens* verspricht ein Standardwerk zu werden. Es wird von einem Verlag mit einer bedeutenden bibliographischen Tradition (im Bereich Ostasien z. B.: *Bibliographie von Japan*) veröffentlicht, als Herausgeber zeichnen bekannte Bibliothekare und Buchwissenschaftler. Das Werk ist vorzüglich gedruckt und bestens illustriert. Alle Artikel sind namentlich gezeichnet.

Umfangreichster Artikel der vorliegenden Lieferung ist „China, Volksrepublik“. Ein analoger Artikel: „China, Republik“ fehlt. Der illustrierte Beitrag ist wie folgt gegliedert: 1. Papier, 2. Schrift und Druck, 3. Bibliothekswesen, 4. Bibliographie, 5. Buchproduktion, 6. Buchhandel, 7. Verlagswesen, 8. Zeitungen und Zeitschriften.

Hier einige Anmerkungen und Berichtigungen:

S.106: Die „frühesten erhaltenen Drucke stammen jedoch aus dem Japan des Jahres 770“. Diese Ansicht ist schon seit Jahren überholt; man hält die Dhâranî-Fragmente aus dem Pulguksa, Kyongju, die vor 751 zu datieren sind, für die frühesten. Dazu Goodrich in *Zum gegenwärtigen Stand der Gutenbergforschung*, hrsg. v. Hans Widmann. Stuttgart 1972, 214–216: Two discoveries of early block prints sowie Pow-key Sohn: Early Korean printing, ebenda, 217–231.

S.106–107: „Das älteste überlieferte Druckwerk aus China selbst“ ist nicht das „Diamantsutra“ (*Chin-kang-ching*) von 868. Dies ist vielmehr der älteste datierte, noch dazu illustrierte Druck.

S.107: Die Szene „Setzerei im Kaiserpalast“ stammt aus dem *Ch'in-ting Wu-ying-tien chü-chen-pan ch'eng-shih*. [1776], Bl. 28. Die Beschreibung der Druckvorgänge in der Kaiserlichen Druckerei im Wu-ying-tien sind übersetzt von Ernst Schierlitz: Zur Technik der Holztypendrucke aus dem Wu-ying-tien in Peking. *Monumenta Serica*. 1.1935/36, 17–38, und R. C. Rudolph: Chinese movable-type printing in the eighteenth century. *Silver Jubilee volume of the Jimbun Kagaku Kenkyûsyô*. Kyôto 1954, 317–335.

S.108: Statt „Schriftzeichenstempel“ wäre „Typen“ wohl einfacher und besser verständlich. Desgleichen statt „Holzstempel“ besser „Holztypen“, wie es sich ja seit langem eingebürgert hat.

S.108: Die Seite aus dem „bekanntem chinesischen Abenteuerroman“ stammt aus dem *Shui-hu chuan* („Die Räuber vom Liang Schan Moor“), hier die Ausgabe *Shui-hu chih-chuan p'ing-lin*, gedruckt von Yü Hsiang-tou in Shu-lin (Fukien) im Jahre 1525. Die Wiedergabe erfolgt nach *Chung-kuo ku-tien wen-hsüeh pan-hua i-chi*. Bd 1. Shanghai 1981.

S.108: Wieso der Titel des *Hung-lou-meng* hier mit dem englischen Übersetzungstitel *A Dream of Red Mansions* erläutert wird, statt mit Kuhns „Traum der roten Kammer“, ist nicht einsichtig.

S.109: Zur Commercial Press wäre anzuführen: Jean-Pierre Drege: *La Commercial Press de Shanghai*, 1897–1949. Paris 1978. 283 S. (Mémoires de l'Institut des hautes études chinoises.7.)

S.111–112: Hier scheint es zu einem Mißverständnis zwischen Redaktion und Bearbeiter nach Lesen der Korrekturen gekommen zu sein: In mehreren Fällen sind die chinesischen Titel von Katalogen und bibliographischen Werken paraphrasiert worden,

da eine wörtliche Übersetzung blumenreich und nichtssagend wäre. Nun ist hier versehentlich jeweils „etwa:“ eingesetzt worden, als habe man eine annäherungsweise Übersetzung versucht, aber sei sich der Sache nicht sicher, z. B. „Neige cangshu mulu [Neiko ts'ang-shu mu-lu] (etwa: Bibliothekskatalog der Ming-Dynastie)“. Dies stört die Lektüre erheblich.

S. 112, rechte Spalte, Z. 19 v. u.: statt *Zhonguo* lies *Zhongguo*

S. 113, rechte Sp.: Der „Far Eastern Languages Catalog“ der Library of Congress enthält keineswegs Titel „die seit 1958 publiziert wurden“, sondern solche, die seit 1958 *katalogisiert* wurden. Der Schnitt ist auch nicht erwerbungsbezogen, sondern hängt mit der konsequenten Anwendung von Katalogisierungsregeln in der Library of Congress zusammen.

S. 115: Im Literaturverzeichnis zeigt sich Uneinheitlichkeit: Gelegentlich steht der Verfasser am Anfang, dann wieder heißt es – auch bei chinesischsprachigen Titeln – „verfaßt von“ mit dem Titel an erster Stelle.

Der Chinartikel umfaßt die Seiten 105–116 und wird hoffentlich Bibliothekaren wie Buchkndlern einen besseren Einblick in das chinesische Buchwesen geben. Ohne die Leistung Gutenbergs mindern zu wollen – die Erfindung und Verbesserung des Buchdrucks (Blockdruck und Typendruck) in Ostasien darf nicht länger als Marginalie betrachtet werden nach dem Motto: „Zwar sollen schon vorher die Chinesen ...“ Wer sich über das Gebiet informieren will, muß immer noch auf englische oder ostasiatischsprachige Literatur zurückgreifen. Wäre es nicht an der Zeit, z. B. Carters *The invention of printing and its spread westward* (natürlich die von Goodrich überarbeitete Auflage) ins Deutsche zu übersetzen?

Hartmut Walravens, Berlin